

so!mobil – das Solothurner Aktionsprogramm zur Förderung der nachhaltigen Mobilität

Programm 2015 – 2016

Oktober 2014

so!mobil ist die Solothurner Plattform für nachhaltige Mobilität. Das Programm fördert eine breite Sicht auf Mobilitätsfragen und somit das Mobilitätsmanagement. Es stärkt die effiziente und nachhaltige Mobilität durch Information, Koordination, Sensibilisierung, Beratung und Bekanntmachung von innovativen Mobilitätsformen und trägt damit zur Entschärfung der Verkehrsproblematik bei.

Inhalt

1. Ausgangslage.....	2
2. Ziele von <i>so!mobil</i>.....	2
3. Organisation <i>so!mobil</i>.....	3
4. Massnahmenprogramm.....	4
5. Kosten und Finanzierung.....	8
6. Übersicht Massnahmenprogramm nach Schwerpunkten	12

Geschäftsstelle *so!mobil*
Region Thal, Balsthal

1. Ausgangslage

Der Verkehr nimmt im Kanton Solothurn und in den Solothurner Zentren ungebremst zu.¹ Kapazitätsengpässe auf Schienen und Strassen führen zu Stress und zunehmend zu spürbaren Einschränkungen in unserer Mobilität.

Der Verkehr verschlingt mehr als einen Drittel des Schweizerischen Gesamtenergieverbrauchs und verursacht rund einen Drittel des CO₂-Ausstosses in der Schweiz. Während der Gesamtenergieverbrauch über die letzten Jahre stabil blieb, steigt der Anteil des Verkehrs weiter an. Auch die CO₂-Emissionen des Verkehrs konnten nicht gesenkt werden.² Der Bund ortet entsprechend in der Klimapolitik und in der Energiestrategie 2050 für den Verkehrsbereich grossen Abstimmungs-, Koordinations- und Optimierungsbedarf. Er unterstützt über verschiedene Programme die nachhaltige Mobilität auf lokaler Ebene.³

Der steigende Verkehr und die dadurch zunehmenden Staus und Umweltbelastungen schmälern die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Kanton Solothurn. Eine optimale Erreichbarkeit ist für erfolgreiches Wirtschaften aber unumgänglich. Verkehrsinfrastrukturen sind darüber hinaus raum- und kostenintensiv. Rund ein Drittel des Siedlungsgebiets schweizweit sind Verkehrsflächen, davon rund 80% Strassen.⁴ Die Kosten für unsere Mobilität steigen kontinuierlich an und es ist auch künftig mit einer verstärkten Kostenzunahme zu rechnen.

Damit wir auch künftig mobil bleiben können, sind Strategien nötig, welche die Mobilitätsbelange der Gemeinden, der Unternehmen und der Bevölkerung umfassend angehen und den Verkehrsteilnehmenden zukunftsweisende Lösungen bieten. Dies leistet das Programm *so!mobil*.

2. Ziele von *so!mobil*

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität verfolgt *so!mobil* einen verhaltensorientierten Ansatz zur Lösung der Verkehrsprobleme. Das Programm hält Angebote für ausgewählte Zielgruppen sowie für die breite Bevölkerung bereit. Die Verkehrsteilnehmenden sollen befähigt werden, effizient, gesundheitsförderlich und umweltschonend mobil zu sein.

so!mobil dient als Dach- und Vernetzungsplattform für Mobilitätsaktivitäten und -fragen im Kanton Solothurn. Die Plattform gewährleistet den Überblick über die Aktivitäten der verschiedenen Akteure und verknüpft diese miteinander. Synergiepotentiale werden so frühzeitig erkannt und die Tätigkeiten im Mobilitätsbereich aufeinander abgestimmt.

Gemäss den kantonalen Planungsgrundsätzen ‚Verkehr vermeiden, verlagern und verträglich gestalten‘ setzt *so!mobil* Anreize für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten. Das Programm bildet somit eine notwendige Ergänzung zu verkehrslenkenden Infrastrukturmassnahmen zur Ent-

¹ Verkehrswachstum auf Kantonsstrassen 2005 – 2010: jährlich plus 1%; auf Nationalstrassen im Kanton Solothurn: jährlich plus 1.2 – 4.1% (vgl. Amt für Verkehr und Tiefbau: Ergebnisse der Strassenverkehrserhebung, 2010).

² Vgl. Bundesamt für Statistik, Energieverbrauch – Kennzahlen, 2014.

³ Vgl. Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 vom 4. September 2013.

⁴ Vgl. Bundesamt für Statistik, Taschenstatistik Mobilität und Verkehr, 2013.

schärfung der Verkehrsproblematik. *so!mobil* bedient die in sämtlichen für den Kanton Solothurn relevanten Agglomerationsprogrammen (Solothurn,⁵ AareLand, Basel) geforderte Verstärkung der kombinierten Mobilität und des Mobilitätsmanagements. Ebenfalls wird *so!mobil* als Umsetzungsmassnahme im kantonalen Luftmassnahmenplan 2008 aufgelistet.

Das Massnahmenprogramm von *so!mobil* orientiert sich am Massnahmenplan des Energiestadtlabels. Damit werden die beteiligten Gemeinden optimal in ihren Energiestadtprozessen unterstützt und das Programm *so!mobil* trägt dazu bei, die für die Energiestadt-Zertifizierung erforderlichen Punkte mit Mobilitätsbezug zu erhalten. *so!mobil* übernimmt dadurch die Funktion der Mobilitätsberatung in den Energiestädten sowie ggf. in den Mitgliedgemeinden ohne Label.

Massnahmen im Handlungsfeld ‚Mobilität‘ müssen auf die funktionalen Räume ausgerichtet sein, um effektiv sein zu können. *so!mobil* ist deshalb seit 2007 ein von Kanton und Energiestädten gemeinsam getragenes Programm. *so!mobil* strebt an, dass sich künftig auch weitere Gemeinden als Träger beteiligen.

Das Programm kann seine Wirkung nur entfalten, wenn Kanton und Gemeinden die Verantwortung teilen. Die Umsetzungsmassnahmen sind so ausgelegt, dass sowohl der Kanton wie die Gemeinden von den Synergien der Zusammenarbeit profitieren.

Konkrete Ziele für die Programmphase 2015 – 2016

- *so!mobil* etabliert sich als tragfähige Plattform für Mobilitätsmanagement im Kanton Solothurn und den Solothurner Gemeinden.
- *so!mobil* informiert, sensibilisiert und berät die im Massnahmenprogramm definierten Zielgruppen.
- *so!mobil* trägt dazu bei, dass zukunftsfähige und verhaltensorientierte Ansätze im Mobilitätsbereich im Kanton Solothurn und den Solothurner Gemeinden vermehrt realisiert werden.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägerschaft von *so!mobil* bleibt mindestens bestehen oder kann verbreitert werden.
- Die Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn kennen *so!mobil*
- Die Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn haben ein positives Bild von Mobilitätsmanagement.

⁵ Agglomerationsprogramm Solothurn 2. Generation, Massnahme Mobilitätsmanagement V-NA 3.

3. Organisation *so!mobil*

so!mobil setzt sich aus drei ‚Organen‘ zusammen: Trägerschaft, Begleitgruppe und Geschäftsstelle.

3.1 Trägerschaft *so!mobil*

Träger sind die finanziell beteiligten Akteure. Dazu gehören die Städte und Gemeinden sowie der Kanton Solothurn. Auch weitere Akteure können sich finanziell an *so!mobil* beteiligen und somit der Trägerschaft beitreten. Die einzelnen Träger sind unabhängig von ihrer finanziellen Beteiligung gleichberechtigt.

Die Trägerschaft entscheidet über die strategische Ausrichtung und legt die inhaltliche Ausgestaltung fest.

Mitglieder Trägerschaft (Stand 2014)

- Kanton Solothurn, Amt für Verkehr und Tiefbau
- Energiestadt Solothurn
- Energiestadt Olten
- Energiestadt Grenchen
- Energiestadt Zuchwil

3.2 Begleitgruppe *so!mobil*

Die relevanten Mobilitätsakteure, welche im Kanton Solothurn aktiv sind, sind eingeladen, in der Begleitgruppe einzusitzen. Die Begleitgruppe dient der Koordination und dem Austausch zwischen den relevanten Akteuren. Sie gewährleistet eine breite Abstützung der Umsetzungsmassnahmen und berät *so!mobil* in der inhaltlichen Ausgestaltung. Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Begleitgruppe ist möglich.

Mitglieder Begleitgruppe (Stand 2014)

- Kanton Solothurn, Amt für Raumplanung und Amt für Umwelt
- repla espaceSolothurn
- Polizei Kanton Solothurn, Verkehrsinstruktion
- RBS
- BSU
- BGU
- BOGG
- Postauto AG
- SBB CFF FFS
- Libero Tarifverbund
- A-Welle Tarifverbund
- Mobility Car sharing

3.3 Geschäftsstelle *so!mobil* (GS)

Die Geschäftsstelle *so!mobil* ist für die administrative Leitung und operative Umsetzung des Programms und für dessen Weiterentwicklung zuständig. Sie informiert halbjährlich anhand eines Zwischenberichts die Trägerschaft über die Aktivitäten und legt jährlich in einem Jahresbericht Rechenschaft über die Programmumsetzung ab.

Die Geschäftsstelle *so!mobil* wird vom Verein Region Thal geführt. Sie nutzt dabei die Synergien, welche durch die dortige Ansiedlung der Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 entstehen, und greift auf das in den letzten Jahren aufgebaute Netzwerk zurück.

4. Massnahmenprogramm

Das Massnahmenprogramm von *so!mobil* gewährt einen umfassenden Blick auf die Mobilitätsbelange. Es stützt sich einerseits auf weisenden Grundlagen des Kantons (Agglomerationsprogramme, Luftmassnahmenplan, Verkehrskonzept) und ist andererseits auf den Massnahmenkatalog des Energiestadtlabels abgestimmt. Damit baut *so!mobil* auf einer soliden Basis auf und ist darauf ausgerichtet, Synergien zwischen Kanton und Gemeinden herzustellen und zu nutzen. Die im Folgenden beschriebenen Massnahmen bauen auf den bisherigen Programminhalten auf und entwickeln das Programm moderat weiter, um neue Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement aufzunehmen.

Die Massnahmen werden dem Punkt ‚Programmleitung‘ und fünf inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet:

- Programmleitung
- Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität
- Mobilitätsangebote für Unternehmen
- Mobilitätsangebote für Schulen
- Mobilitätsangebote für die Gesamtbevölkerung
- Mobilitätsangebote für Gemeinden

Mobilitätsmanagement ist ein dynamisches Feld. Deshalb ist eine programmatische Flexibilität zwingend. Während die Schwerpunkte einen fixen Rahmen bilden, kann die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den Trägern bei Bedarf spezifische Schwerpunkte setzen sowie neue Massnahmen vorgeschlagen und ins Programm aufnehmen. So kann Trends und neu entwickelten Instrumenten sowie neuen Bedürfnissen Rechnung getragen und können sich speziell bewährende Massnahmen gestärkt werden. Zwischen den einzelnen Massnahmen werden, wo immer möglich, Synergien erarbeitet und genutzt.

In allen Schwerpunkten werden die bestehenden Zusammenarbeiten mit Fachpartnern fortgeführt und stetig weitere Kooperationen angestrebt.

Programmleitung

Die Geschäftsstelle *so!mobil* gewährleistet das Funktionieren und Weiterbestehen des Programms. Sie sichert die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern und entwickelt das Massnahmenprogramm stetig weiter. So wird garantiert, dass internationale und nationale Entwicklungen im Bereich des Mobilitätsmanagements auch im Kanton Solothurn und in den Trärgemeinden angewendet werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Programmleitung‘

- Das Programm *so!mobil* ist gefestigt und die Trägerschaft verbreitert.
- Die Träger arbeiten im Bereich Mobilitätsmanagement zusammen und nutzen, wo möglich, Synergien.
- Das Massnahmenprogramm reflektiert die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement und nimmt gute Beispiele auf.
- Die Organisationsform von *so!mobil* ist geklärt.

Massnahmen

- Koordination Trägerschaft durch 3 Treffen pro Jahr
Erfahrungsaustausch und Vermittlung von best practice Beispielen sowie neuen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement
- Weiterentwicklung Massnahmenprogramm
Austausch mit Kompetenzpartnern, Besuch von Fachtagungen
- Programmkontrolle
Erstellen von Rechenschaftsberichten, Jahres- und Mehrjahresprogrammen
- Klärung und Konsolidierung Organisationsform *so!mobil*
Festlegung Organisationsform und Erstellen von Pflichtenheften für Trägerschaft, Begleitgruppe und Geschäftsstelle

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Anzahl Träger ist stabil oder erhöht.
- Die Träger sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement informiert und arbeiten in mind. zwei Massnahmenschwerpunkten zusammen.
- Die Entscheidungsträger plädieren für eine Fortführung von *so!mobil*.
- Jahresprogramme wurden mit den Trägern vereinbart und je ein Jahresbericht erstattet.
- *so!mobil* verfügt über eine klare Organisationsform und -struktur.

Partner

- Trägerschaftsmitglieder
- EnergieSchweiz für Gemeinden

Schwerpunkt Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität vernetzt und koordiniert *so!mobil* die unterschiedlichsten Mobilitätsanbieter. Die bewährte und geschätzte Zusammenarbeit und der Austausch zwischen diesen Anbietern im Kanton Solothurn wird weitergeführt und gefestigt. Kommunikationsinstrumente wie der dreimal jährlich erscheinende Newsletter und die Webseite sichern, dass alle Akteure aktuelle Entwicklungen, Trends und gute Beispiele kennen und die Möglichkeit erhalten, über eigene Aktivitäten zu informieren. Die gezielte Medienarbeit bringt das Thema der Mobilität auch in die Bevölkerung und bereitet so den Boden vor für eine nachhaltige Mobilitätspolitik.

Durch den Einsitz in regionalen und nationalen Gremien (gegenwärtig LOS! und Vorstand mobilservice) werden nationale und regionale Entwicklungen mitverfolgt und die Interessen von *so!mobil* eingebracht. Das Netzwerk soll stetig ausgebaut werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität‘

- Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn kennen *so!mobil* und haben ein positives Bild von Mobilitätsmanagement.
- Die Zielgruppen sind über die Angebote und Aktivitäten von *so!mobil* informiert.

Massnahmen

- Koordination Mobilitätsakteure durch 1 Treffen jährlich (Begleitgruppentreffen)
Erfahrungsaustausch zwischen den Mobilitätsakteuren, Weiterentwicklung Programm
- Newsletter (3x jährlich)
Information von Zielgruppen über Aktivitäten von *so!mobil*
- Betreuung Webseite
Überarbeitung und Aktualisierung von www.so-mobil.ch
- Medienarbeit und Promotion
Präsenz des Themas Mobilität und Mobilitätsmanagement sowie von *so!mobil* in Medien und Öffentlichkeit, mit Fokus auf zielgruppenspezifische Medien
- Netzwerkpflge
Einsatz in mobilitätsrelevanten Ausschüssen (LOS!, Vorstand mobilservice), punktuelle Zusammenarbeit mit ausserkantonalen Programmen des Mobilitätsmanagements

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- 1 jährliches Begleitgruppentreffen hat stattgefunden und wird von den Trägern besucht.
- Der Newsletter wurde 3x jährlich versandt; die Anzahl Empfänger wächst kontinuierlich.
- Die Webseite ist laufend aktuell gehalten.
- *so!mobil* wird 3x jährlich in den kantonalen oder lokalen Medien erwähnt.
- Je ein Artikel über Massnahmen von *so!mobil* erscheint in den zielgruppenspezifischen Medien (z.B. wirtschaftsflash, Schulblatt, Newsletter mobilservice etc.).
- Das Programm entspricht den Trends im Bereich Mobilitätsmanagement und wird national wahrgenommen.

Partner

- Begleitgruppenmitglieder
- Medien (z.B. Schulblatt, wirtschaftsflash, AZ Medien)
- repla espace Solothurn
- Verein mobilservice mit Internetplattform
- Bachmann und Partner Werbeagentur, Baden

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Unternehmen

Ein Grossteil des Verkehrsaufkommens entfällt auf den Pendlerverkehr. Mobilitätsmanagement in Unternehmen stellt daher ein wichtiger Hebel zur nachhaltigen Gestaltung des Mobilitätsverhaltens dar. *so!mobil* übernimmt für die Trägergemeinden die Projektträgerfunktion des nationalen Programms ‚Mobilitätsmanagement in Unternehmen‘ von EnergieSchweiz für Gemeinden (MMU). Darüber hinaus sensibilisiert und informiert *so!mobil* Unternehmen auf weitere Möglichkeiten der nachhaltigen Mobilität (Promotion Eco-Drive, bike to work).

Ziel Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Unternehmen‘

- Unternehmen sind über die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements informiert und setzen diese um.

Massnahmen

- Umsetzung MMU
Koordination und Umsetzung des Programms ‚Mobilitätsmanagement in Unternehmen von EnergieSchweiz in Trägergemeinden
- Promotion bike to work
Promotion und Motivierung zur Teilnahme der Unternehmen in Trägergemeinden sowie im Kanton
- Promotion Eco-Drive
Vermittlung von Eco-Drive Kursen in Trägergemeinden und Kanton

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Jährlich wurden ausgewählte Unternehmen im Kanton und den Trägergemeinden in einem Massenversand mit Informationen zu Mobilitätsmanagement inkl. der Aktion bike to work und / oder zu Eco-Drive versorgt.
- Die von den Trägergemeinden und vom Kanton Solothurn bestellten Inputberatungen werden von den Unternehmen nachgefragt (die konkrete Anzahl ist jährlich mit den Trägern auszuhandeln).

Partner

- Amt für Umwelt, Kanton Solothurn
- EnergieSchweiz für Gemeinden
- rundum mobil GmbH, Thun
- Pro Velo Schweiz
- Mobility Car sharing
- Quality Alliance Eco-Drive

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Schulen

Das Mobilitätsverhalten von morgen wird heute an den Schulen geprägt. Mobilitätsbildung für die Unter- sowie die Oberstufe stellt daher eine zentrale Stellschraube für eine zukunftsfähige Mobilität dar. Mit einem breiten Fächer an Angeboten sensibilisiert und informiert *so!mobil* Kinder, Jugendliche, die Lehrerschaft und Schulen über die Wichtigkeit und Vielschichtigkeit des Themas. Ausserdem berät *so!mobil* Schulen, welche mit dem Problem der so genannten Elterntaxis kämpfen, und führt bei Bedarf partizipative Verfahren mit allen relevanten Akteuren durch.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Schulen‘

- Schulleitungen und Lehrpersonen sind über die Bedeutung der Mobilitätsbildung informiert.
- *so!mobil* ist als Anlaufstelle für Mobilitätsprobleme im schulischen Kontext bekannt und anerkannt.
- Die Problematik mit den Elterntaxis wird lösungsorientiert angegangen.

Massnahmen

- Mobilitätsbildung
Promotion und Organisation von Mobilitätsbildung in Schulen in Trägergemeinden und Kanton
- Schulwegberatung
Leitung partizipativer Prozesse zur Behebung der Schulwegproblematik
- InfDesk PH
Organisation und Durchführung des InfoDesks in der Bibliothek der PH, fhnw

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- *so!mobil* berät mind. 1 Schule jährlich zur Lösung der Schulwegproblematik.
- Die von den Trägergemeinden bestellten Mobilitätsbildungen werden von den Lehrpersonen nachgefragt.

Partner

- Polizei Kanton Solothurn, Verkehrsinstruktion
- FHNW, Pädagogische Hochschule Solothurn, Beratungsstelle Umweltbildung
- Kanton Solothurn, Gesundheitsamt, Gesundheitsförderung und Prävention
- Büro für Mobilität AG, Bern
- Synergo GmbH, Zürich
- Pro Velo Schweiz
- VCS Schweiz

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gesamtbevölkerung

Information und Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung tragen wesentlich zur nachhaltigen Gestaltung unseres Mobilitätsverhaltens bei. Insbesondere bei einem Wohnungswechsel wird das individuelle Mobilitätsverhalten überdacht und angepasst. *so!mobil* führt das bewährte Neuzuzügerset mit Informationen zu den vielfältigen Facetten der Mobilität und attraktiven regionalen Gutscheinen weiter und sucht kantonsweit stetig neue Gemeinden, welche das Neuzuzügerset abgeben. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche führt *so!mobil* in den Trägergemeinden jährlich einen Mobilitätstag durch. Als lokaler Ansprechpartner für die ‚mobil sein & bleiben‘-Kurse trägt *so!mobil* dazu bei, dass auch Seniorinnen und Senioren mobil bleiben.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Gesamtbevölkerung‘

- Die Gesamtbevölkerung ist über Bedeutung und Wichtigkeit des Themas Mobilität informiert.
- Die Gesamtbevölkerung ist über Angebote der effizienten und nachhaltigen Mobilität informiert und nutzt diese.

Massnahmen

- Mobilitätsmappe für Neuzuzüger
Erstellung, Aktualisierung und Koordination der Neuzuzügermappe
- Durchführung Mobilitätstag
Organisation des Aktionstags im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche in Trägergemeinden

- Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen
Beratung von Behörden und Veranstaltern, Organisation von Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen
- Koordinationsunterstützung ‚mobil sein & bleiben‘-Kurse
Promotion und Unterstützung der regionalen Kurskoordination

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägergemeinden sowie weitere Gemeinden im Kanton Solothurn geben das Neuzugersetz inkl. Gutscheine ab.
- Der Mobilitätstag findet in Zusammenarbeit mit allen Trägergemeinden statt und wird von der Bevölkerung besucht sowie medial kommuniziert.
- *so!mobil* berät mind. 2 Veranstalter mittlerer bis grösserer Veranstaltungen zu Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen.
- Die von den Trägergemeinden bestellten ‚mobil sein & bleiben‘-Kurse finden statt und sind gut besucht.

Partner

- Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs
- Begleitgruppenmitglieder
- Bachmann und Partner Werbeagentur, Baden
- Büro für Mobilität AG, Bern

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gemeinden

Die Gemeinden verfügen über grosse Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung der nachhaltigen Mobilität, welche über Infrastrukturmassnahmen hinausgehen. Verschiedene Instrumente stehen hierfür zur Verfügung wie beispielsweise Mobilitätsbuchhaltung, Mobilitätsmanagement in Planungsprozessen, Parkplatzbewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen etc. *so!mobil* stellt die neuen Instrumente den Gemeinden vor und berät sie in der Anwendung.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Gemeinden‘

- Die (Träger-)Gemeinden sind über die Angebote und Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements informiert und nutzen diese.
- Die (Träger-)Gemeinden nehmen ihre Rolle als Promotoren von Mobilitätsmanagement in ihrem Einflussgebiet wahr.

Massnahmen

- Instrumente des Mobilitätsmanagements auf Gemeindeebene
Kommunikation von Trends und nationalen Programmen und Instrumenten des Mobilitätsmanagements
- Anwendung verschiedener Instrumente
Beratung und Unterstützung in der Anwendung von Instrumenten des Mobilitätsmanagements (z.B. Mobilitätsbuchhaltung, Mobilitätsmanagement in Planungsprozessen, Parkplatzbewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen etc.)
- Weitere, gemeindespezifische Massnahmen

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägergemeinden kennen die Instrumente des Mobilitätsmanagements.

- *so!mobil* berät mind. 1 weitere Gemeinde jährlich über die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements.

Partner

- EnergieSchweiz für Gemeinden
- Mobility Car sharing

5. Kosten und Finanzierung

Die Kostenberechnung unterscheidet zwischen Arbeitsleistungen der Geschäftsstelle *so!mobil* und Drittleistungen, welche von weiteren Anbietern erbracht werden.

Die Kosten werden von den Trägern von *so!mobil* finanziert. Der Finanzierungsschlüssel orientiert sich an dem zu erwarteten Nutzen der einzelnen Massnahmen. Der Kanton finanziert Massnahmen, welche primär kantonsweite Auswirkungen haben. Massnahmen, welche ihre Auswirkung auf Gemeindegebiet entfalten, werden von den Gemeinden übernommen. Massnahmen mit Auswirkungen über die Gemeinden hinaus werden von Kanton und Gemeinden übernommen. Der Kantonsbeitrag ist max. auf 50 Prozent der Gesamtkosten festgesetzt.

Drittkosten (Mobilitätsberatungen, Lehraufträge, Drucksachen etc.) werden je nach Aufwand für den Kanton und für jede Gemeinde separat verrechnet. Somit werden nur die Leistungen in Rechnung gestellt, welche nachgefragt werden. Jede Gemeinde legt in Absprache mit der GS *so!mobil* jährliche Umsetzungsschwerpunkte fest. Je nach Bedarf können zusätzliche Projekte und Massnahmen spezifisch für Gemeinden konzipiert und durchgeführt werden.

Für aufwändige Massnahmen mit Projektcharakter kann die Geschäftsstelle *so!mobil* auch weitere Finanzierungsmöglichkeiten suchen.

Der Stundenansatz für die Geschäftsstelle *so!mobil* beträgt CHF 132.00 (Kat. D gemäss KBOB). Ein Arbeitstag (AT) à 8.4 Stunden wird mit CHF 1'108.80 verrechnet.

5.1 Überblick

Die Kosten pro Jahr belaufen sich auf gut CHF 100'000.-

Der Kostenschlüssel zwischen Kanton und Gemeinden beträgt ungefähr 50 Prozent zu 50 Prozent. Die Kostenbeteiligung der Gemeinden variiert je nach Einwohnerstärke.

Treten weitere Gemeinden der Trägerschaft von *so!mobil* bei, sind die Kosten entsprechend anzupassen.

Die PostAuto Schweiz AG, Region Nordschweiz, hat eine finanzielle Unterstützung des Programms *so!mobil* in Aussicht gestellt. Die definitive Zusage durch die Geschäftsleitung ist noch ausstehend. Mit dem Entscheid ist per Ende November zu rechnen.

6. Übersicht Massnahmenprogramm nach Schwerpunkten

Schwerpunkt Programmleitung

Massnahmen	Korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)	Arbeitsaufwand in AT (total)
Koordination Trägerschaft Koordination und Austausch zwischen Trägern (3 Treffen pro Jahr): Was läuft wo? Wer macht was? Wie können wir von einander lernen? Wie lassen sich Probleme gemeinsam bewältigen? Was sind die neusten Trends und Entwicklungen? Kommunikation guter Beispiele	6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen (max. 6 P.) (evtl. 6.5.2 Leuchtturmprojekt (max. 4 P.)) (evtl. 6.2.3 Regionale und nationale Behörde (max. 6 P.))	3.5
Weiterentwicklung Programm Austausch mit Kompetenzpartnern, Tagungen		4
Programmkontrolle Programmwurf, Controlling, Rechenschaftsberichte zum Programm		4
Organisationsform Festlegung Organisationsform		3
Total		14.5

Schwerpunkt Kommunikation und Koordination

Massnahmen / Drittaufwände	Korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)	Arbeitsaufwand in AT (total)
Koordination Mobilitätsakteure Austausch zwischen den Mobilitätsakteuren in der Region und im Kanton (1 Treffen jährlich)	6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen (max. 6 P.)	2.5
Newsletter (3 x jährlich)		3
Betreuung Webseite Überarbeitung und Aktualisierung www.somobil.ch (als Informationsplattform für breite Bevölkerung und Zielgruppen)	6.1.1 Konzept für Kommunikation und Kooperation (max. 4 P.)	4
Medienarbeit und Promotion Präsenz des Themas Mobilität in Medien und Öffentlichkeit, mit Fokus auf zielgruppenspezifische Medien (Schulblatt, wirtschaftsflash, Newsletter von Verbänden, etc.)	6.4.2 KonsumentInnen, MieterInnen (max. 10 P.)	2
Netzwerkpflege Einsatz in mobilitätsrelevanten Ausschüssen (LOS! [20h], mobilservice [20h])		5

Neugestaltung Webseite		Je nach Finanzmöglichkeiten
Total Arbeitsaufwand		16.5

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Unternehmen

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)	Arbeitsaufwand in AT (total)
Umsetzung MMU Durchführung und Koordination des Programms ‚Mobilitätsmanagement in Unternehmen‘ von EnergieSchweiz in Trägergemeinden	4.4.3 Kombinierte Mobilität (6 P.) 4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (8 P.) 6.5.3 Finanzielle Förderung Privathaushalte und Gewerbe (inkl. umweltfreundliche Mobilität) (10 P.)	9
Promotion bike to work Sensibilisierung und Motivierung zur Teilnahme der Unternehmen in Trägergemeinde	4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (8 P.) 6.3.1 Energieeffizienzprogrammen in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung (10 P.)	1
Promotion Eco-Drive Vermittlung von Eco-Drive-Kursen	4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (8 P.)	1.5
Total Arbeitsaufwand		11.5

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Schulen

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)	Arbeitsaufwand in AT (total)
Mobilitätsbildung Koordination und Organisation Mobilitätsbildungsangebote für Schulen clevermobil, SCHULE MOBIL, bike2school	6.4.3 Schulen, Kindergarten (max. 4 P.)	3
Schulwegberatung („Elterntaxis“) Problemanalyse durch Eltern- und Kinderbefragungen; Durchführung partizipativer Prozesse; Entwicklung von Massnahmen; Kommunikation	4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung (Massnahmen zur Schulwegsicherung) (10 P.)	1 (und nach Bedarf)
InfoDesk PH Infodesk Mobilitätsbildung an Pädagogischer Hochschule Solothurn		1
Total Arbeitsaufwand		5

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für die Gesamtbevölkerung

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)	Arbeitsaufwand in AT (total)
Mobilitätsmappe für Neuzuzüger Aktualisierung und Druck	4.4.3 Kombinierte Mobilität (6 P.) 6.4.2 KonsumentInnen, MieterInnen (max. 10 P.)	4.5
Mobilitätstag Aktion am Mobilitätstag, Podiumsveranstaltung etc.	4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (max. 8 P.) 6.4.4 MultiplikatorInnen	6.5
MM an Veranstaltungen	4.4.3 Kombinierte Mobilität (6 P.) 6.4.4 MultiplikatorInnen (max. 4 P.)	1
„mobil sein & bleiben“-Kurse Promotion und Unterstützung regionale Koordination	4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (max. 8 P.) 4.4.3 Kombinierte Mobilität (max. 6 P.) 6.4.2 KonsumentInnen, MieterInnen (max. 10 P.)	0.5
Total Arbeitsaufwand		12.5

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gemeinden

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)	Arbeitsaufwand in AT (total)
Instrumente des Mobilitätsmanagements auf Gemeindeebene (Anlaufstelle für Mobilitätsfragen) Stetiger Check nationaler und innovativer Programme, Projekte, Massnahmen, welche für die beteiligten Gemeinden relevant sind; Übersetzung und Anwendung von neuen Ansätzen; Unterstützung bei der Einführung und Anwendung von Instrumenten (z.B. Mobilitätsbuchhaltung, PP-Bewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen); Schnittstelle zu und Lobbying bei Kanton	1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven (inkl. Aussagen zu Mobilität) (max. 6 P.) 1.1.2 Klimaschutz- und Energiekonzept (max. 6 P.) 1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme (max. 10 P.) (Mobilitätsbuchhaltung) 1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung (max. 10 P.) 1.3.1 Grundeigentümerverbindliche Instrumente (max. 10 P.) (evtl. 1.3.2 Innovative städtische und ländliche Entwicklung (max. 10 P.)) 4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung (max. 4 P.) 4.2.1 Parkplatzbewirtschaftung (max. 8 P.) 4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (max. 8 P.) 4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards (max. 6 P.) 6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie (max. 10 P.)	5

Pilotprojekt		2
Implementierung Mobilitätsbuchhaltung	4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards (max. 6 P.) 1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme (max. 10 P.)	Nach Bedarf
Einführung / Unterstützung bei Parkraumbewirtschaftung	4.2.1 Parkplatzbewirtschaftung (max. 8 P.)	Nach Bedarf
Weitere gemeindespezifische Massnahmen	4.2.4 Städtische Versorgungssysteme (max. 4 P.)	Nach Bedarf
Total Arbeitsaufwand		7